

Niemand wird vergessen



Laura Schildmann erinnert daran, dass Gott an jeden denkt

Jeder hat schon einmal etwas vergessen. Ein wichtiges Telefonat, den Geburtstag eines lieben Freundes, den Hochzeitstag... Das ist nicht schön, aber leider durchaus menschlich.

Manche Dinge sind sogar auf die Vergesslichkeit der Menschen ausgerichtet: Zum Beispiel Chorproben. Wenn wir nie etwas vergessen würden, zum Beispiel eine Melodie, bräuchte man auch nicht viele Proben, damit es dann zum Konzert klappt. Man müsste nur den Sängerinnen und Sängern im Chor einmal etwas vorsingen. In der Realität hingegen übt man ein Lied, und in der nächsten Woche übt man dasselbe Lied wieder und in der darauffolgenden Woche und wieder, bis es dann irgendwann so gut sitzt, dass man es im Konzert „abrufen“ kann. Bis kein Ton oder kein Einsatz vergessen wird.

Das geht übrigens nicht nur Laien so: Wie oft übe ich ein und dasselbe Stück auf der Orgel, bis ich es zum Konzert dann verlässlich gut spielen kann? Bis ich keinen Finger- oder Fußsatz vergessen habe? Oft, sehr oft!

Zum Glück ist Gott da anders: Er vergisst nicht. Im Lukasevangelium steht: „Verkauft man nicht fünf Spatzen für zwei Groschen? Und doch vergisst Gott nicht einen von ihnen.“ Der Spatz ist einer der am häufigsten vorkommenden Vögel, sein Wert ist – laut Bibel – sehr gering: Für zwei Groschen bekam man damals fünf Spatzen. Und wenn Gott nicht einmal einen Spatzen vergisst, dann gilt das erst recht für uns Menschen.

Jeder einzelne von uns ist Gott lieb und teuer und vor allem – im Sinn. Niemand wird vergessen und jeder darf sagen: „Gott vergisst mich nicht, er sorgt sich um mich, er kümmert sich um mich.“ Das ist ein toller Zuspruch!

Übrigens: Fast hätten Sie an dieser Stelle keinen Artikel über das Vergessen gehabt. Warum? Weil ich total vergessen hatte, dass ich diese Woche dran war ...

Laura Schildmann ist Kantorin in Bad Frankenhausen